

# Spannender Kampf um die Play-off-Plätze: Uster reist mit grossem Kaliber nach Vaduz

**Squash** Nach dem 3:1-Sieg gegen Pilatus Kriens ist der SRC Vaduz wieder voll im Play-off-Rennen. Heute wollen die Residenzler gegen Uster nachlegen. Eine schwierige Aufgabe, der direkte Konkurrent reist mit der Weltnummer 8 an.

VON ROBERT BRÜSTLE

Nach dem Fehlstart mit zwei Niederlagen konnten die Vaduzer NLA-Squascher eine tolle Serie von vier Siegen in Folge hinlegen. Zuletzt gewann der SRCV am Montag auswärts doch überraschend gegen das favorisierte Pilatus Kriens mit 3:1. Jens Schoor, Davide Bianchetti und Youngster David Maier, der nach den Ausfällen von Roger Baumann und Patrick Maier ins Team rückte, sorgten für die Punkte. «Das waren im Kampf um die vier Play-off-Plätze ganz wichtige drei Punkte für uns», so Spielertrainer Bianchetti. Nach sechs Runden rangieren die Residenzler mit zwölf Zählern auf Rang fünf, sind aber punktgleich mit Pi-



Auf Michel Haug und Co. wartet mit Uster ein harter Brocken. (Foto: Nils Vollmar)

latus Kriens (3.) und Schlieren (4.). Auch auf das zweitplatzierte Sihltal fehlen nur zwei Punkte. Lediglich Leader Grabs hat sich mit 18 Zählern etwas abgesetzt. Das Rennen um die Top-4-Ränge verläuft also spannend und sehr ausgeglichen. Auf Tuchfühlung ist auch noch Uster mit neun Punkten. Damit ist klar, dass für den heutigen Gegner die Partie gegen den SRCV von enormer Wichtigkeit ist. Und dementsprechend reisen die Schweizer auch mit einem ganz grossen Kaliber - namens Simon Rösner - an. Auf der Position 1 kommt es somit zu einem deutschen Duell zwischen Jens Schoor und Rösner. «Rösner ist die Nummer 8 der PSA-Weltrangliste und wird Jens wohl keine Chance lassen», weiss Davide Bianchetti, der es auf der Position 2 mit einem weiteren Deutschen, Florian Pössl, zu tun bekommt. «Diese Partie sollte ich für mich entscheiden können», gibt sich der Italiener optimistisch. Auf den Positionen 3 und 4 kommt es zu den Duellen Roger Baumann, der gegen Kriens noch passen musste, gegen Robin Gadola sowie Michel Haug gegen Joel Siewerdt. «Das sind zwei schwierige Aufgaben für Roger und Michel, wobei beide durchaus ihre Chancen haben», so Bianchetti,

der den Kräftevergleich mit Uster gesamthaft als schwieriger einschätzt als jenen gegen Kriens. «Vom Ergebnis her ist vieles möglich, ein 3:1, 2:2 oder 1:3. Wir werden auf jeden Fall alles versuchen, um zu punkten. Angesichts der starken Aufstellung von Uster könnten wir mit einem Remis gut leben.»

## NATIONALLIGA A

### 7. Runde

**SRC Vaduz - Uster** Do 19.30  
Position 1: Jens Schoor (GER) - Simon Rösner (GER). - Position 2: Davide Bianchetti (ITA) - Florian Pössl (GER). - Position 3: Roger Baumann (SUI 15) - Robin Gadola (SUI 14). - Position 4: Michel Haug (SUI 36) - Joel Siewerdt (SUI 22).

### Die weiteren Partien der 7. Runde

Grabs - Pilatus Kriens Do 19.30  
Panthers - Pythons Do 19.30  
Vitis Schlieren - Bern Do 19.30  
Sihltal - Grasshoppers 28. November

### NLA-Tabelle

1. Grabs I	6	24:0	18
2. Sihltal I	6	15:9	14
3. Pilatus Kriens I	6	17:7	12
4. Vitis Schlieren I	6	15:9	12
5. SRC Vaduz I	6	14:10	12
6. Uster I	6	9:15	9
7. Bern I	6	11:13	7
8. Grasshoppers I	6	6:18	4
9. Panthers I	6	7:17	2
10. Pythons Kriens I	6	2:22	0

## Golfverband Liechtenstein

### GVL auf europäischer Bühne

**BARCELONA** In Barcelona fand die Jahresversammlung des Europäischen Golfverbandes statt. Präsident und Generalsekretärin des Golfverbands Liechtenstein vertreten dabei die Interessen der Liechtensteiner Golferinnen und Golfer. Wichtige Themen waren die Weiterentwicklung der European Team Shield Championship sowie ein neues weltweit einheitliches Handicapsystem. In der European Golf Association (EGA) sind die Golfverbände von 47 europäischen Nationen zusammengeschlossen. Seit 2010 gehört auch der Golfverband Liechtenstein (GVL) der EGA an. Die Vertreter der Mitgliedsverbände treffen sich einmal im Jahr zum Annual General Meeting, bei welchem die Weichen für den Europäischen Golfsport gestellt werden. Das diesjährige Treffen fand in Barcelona statt. Der Golfverband Liechtenstein war dabei durch ihren Präsidenten Peter Tinner sowie Generalsekretärin Mirjam Fassold vertreten.

### Erfolgsgeschichte geht weiter

Neben den statutarischen Geschäften eines solchen Jahrestreffens - unter anderem standen eine Ersatzwahl in den EGA-Vorstand sowie die Aufnahme des Golfverbands der Republik Moldau in die EGA auf dem Traktandum - finden jeweils auch Gespräche in kleineren Gruppen statt. Die GVL-Delegation nahm am Treffen der EGA Central Zone teil, in welcher die Vorarbeiten im Hinblick auf die Schaffung eines weltweit einheitlichen Handicapsystems ein wichtiges Thema waren. Für Liechtenstein ebenfalls von grosser Wichtigkeit war die Teilnahme am Treffen der «Emerging Golf Nations» - 25 der insgesamt 47 in der EGA zusammengeschlossenen nationalen Verbände gehören dieser Gruppe der «sich entwickelnden Golfländer» an. Ein wichtiges Thema innerhalb dieser Gruppe ist die European Team Shield Championship (ETSC), ein Teamwettkampf für diese «kleinen» Nationen. Die ETSC hat im Juli 2015

erstmals stattgefunden, damals als reiner Herren-Event. Liechtensteins Nationalteam hatte dabei mit Rang vier für eine grosse Überraschung gesorgt. Bei der zweiten Auflage im Sommer 2016 holten die Liechtensteiner Herren erneut Platz vier. Das GVL-Damenteam hatte im 2016 erstmals ausgetragenen Ladies-Turnier Platz sieben belegt - und Landesmeisterin Anna Kristina Eggenberger jede ihrer Matchplay-Begegnungen klar gewonnen. «Wir sind uns einig, dass die Lancierung der Team Shield Championship ein wichtiger Schritt für die Entwicklung des Golfsports war und mit dem Damen-Turnier nun nochmals ein grosser Sprung nach vorne gelungen ist», sagte EGA-Präsident Jean-Marc Mommer (Schweiz) beim Jahrestreffen. GVL-Präsident Peter Tinner stimmt zu und steckt für die dritte Austragung des Turniers im Sommer 2017 in Bulgarien die Ziele hoch: «Ich hoffe, dass unsere Herren um eine Medaille mitspielen und die Damen die Finalrunden erreichen werden.»

### Spannende Projekte vorgestellt

Die Liechtensteiner Delegation nahm zudem an Workshops zu den Themen «EGA Strategie», «Kurzplätze als Zukunftsmarkt?» und «Nachhaltigkeit» teil. «Überzeugt hat mich das Projekt des französischen Golfverbandes, der innert zehn Jahren in Frankreich 100 neue Kurzplätze bauen will - und 86 davon in weniger als acht Jahren bereits realisiert hat.» Diese Anlagen sollen den Einstieg in den Golfsport erleichtern, das Spiel den heutigen Lebensumständen - Stichwort: Zeitmangel - anpassen und die Zukunft des Golfsports sichern. «Ich bin von den Ideen der Franzosen angetan, sowohl was das Konzept dahinter wie auch was den finanziellen Rahmen betrifft», sagt GVL-Präsident Peter Tinner. Deshalb nun in Liechtenstein einen Platz bauen will er nicht. Tinner hält aber fest: «Die Gesellschaft hat sich verändert, unser Sport verändert sich, man muss Visionen und Ideen haben.» (mf)



GVL-Generalsekretärin Mirjam Fassold und GVL-Präsident Peter Tinner. (Foto: Johanna Muraue/EGA)

## Paulina Jarzmik im Halbfinale - Peter Davida leider ausgeschieden

**Kickboxen** Für die Kickboxer von Chikudo Martial Arts endete der gestrige EM-Tag in Loutraki (GRE) unterschiedlich. Paulina Jarzmik siegte, Peter Davida musste sich geschlagen geben.

Am zweiten Kampftag der Europameisterschaft im griechischen Loutraki durfte Paulina Jarzmik endlich aktiv ins Geschehen eingreifen. Im Viertelfinale der Kategorie Damen Pointfighting -60 kg stand ihr die Schweizerin Cassandra Fasolo aus Wohlen gegenüber. Beide Kontrahentinnen kannten sich bereits von vorherigen Turnieren und wussten somit, was auf sie zukam. In der ersten Runde kam es, wie es kommen musste, und beide Kämpferinnen waren mit gegenseitigem Abtasten beschäftigt. Keine der beiden wollte zu viel Risiko eingehen und es ergaben sich nur wenige Situationen, um zu Punkten zu kommen. Paulina Jarzmik hatte etwas die Überhand und ging mit einer 3:2-Führung in die erste Pause. In der zweiten Runde wurde der Kampf zunehmend offensiver und Jarzmik erwischte Fasolo mehrfach mit schnellen Handangriffen. Fasolo war zwei Mal unachtsam, Jarzmik bemerkte dies und nutzte die Gelegenheit eiskalt aus. Mit einer deutlicheren Punktführung ging es in die zweite Pause. Die Schweizerin musste nun reagieren und übte mehr Druck aus. Jarzmik unterliefen zwei Distanzfehler, welche einen Punktezuwachs für die Schweizerin bedeuteten. Jarzmik fing sich danach aber wieder und brachte den Kampf souverän über die Zeit. Am Ende gewann die Chikudo-Kämpferin mit 12:8.

Paulina Jarzmik tritt nun an der EM heute Donnerstag im Pointfighting gegen Louisa Gulloti aus Italien und im Kick Light gegen Dunder Goknur Yasin aus der Türkei an.

### Out für Peter Davida

Als Zweiter im Liechtensteiner Team stand gestern Peter Davida bei den Herren Pointfighting -79 kg auf der Kampfmatte. Sein Gegenüber aus Irland, Jordan White, qualifizierte sich zuvor mit einem deutlichen Sieg gegen einen Kroaten für das Viertelfinale. Gleich von Beginn an machte es White dem Liechtensteiner durch taktisch kluge Bewegungen nicht einfach. Davida fand nur schwer in den Kampf und musste bereits früh



Paulina Jarzmik (oben rechts) und Peter Davida (unten rechts) in Aktion. (Fotos: ZVG)

einen 0:3-Rückstand hinnehmen. Mit einem sauberen Konter erzielte er dann seinen ersten Punkt und von nun an lief es etwas besser. Der Ire bemerkte dies und erhöhte den Druck, worauf sich Davida zu oft in die Ecke drängen liess und wertvolle Punkte abgab. Mit einem klaren 1:6-Rückstand für den Liechtensteiner wurde die erste Runde beendet.

Davida agierte danach etwas offensiver und erzielte seinerseits zwei wichtige Punkte. White erhöhte nun das Tempo weiter und war deutlich mehr in Bewegung als in der vorherigen Runde. Er liess Davida keine Chance zum Konter bei den schnellen Handangriffen und beendete den Kampf vorzeitig mit 14:3 zu seinen Gunsten. (ml)